

Hans W. Kesenheimer †

Am 18. Juli 1976 starb in Karlsruhe HANS W. KESENHEIMER im Alter von 86 Jahren. Mit ihm ist, nach GREMMINGER und STRITT, der letzte Repräsentant der alten Karlsruher Entomologischen Vereinigung dahingegangen, in der er jahrelang aktiv mitgewirkt hat, wie auch ein 1941 in der „Entomologischen Zeitschrift“ abgedruckter „Entomologischer Brief aus Karlsruhe“ bezeugt.



HANS W. KESENHEIMER wurde am 28. April 1890 in Straßburg geboren und trat später in den Zollgrenzdienst ein. Nach dem 1. Weltkrieg folgte die Ausweisung aus dem Elsaß, worauf er als Flüchtling von der Reichsfinanzverwaltung häufig versetzt worden ist, bis er schließlich 1935 in Karlsruhe seine zweite Heimat fand, wo er zuletzt als Zolloberinspektor tätig war. Sein Interesse an der Natur war so groß, daß er nahezu alles sammelte: Insekten, Pflanzen und Mineralien. Über seine biologischen Beobachtungen hat er in zahlreichen kleineren Beiträgen meist in der „Entomologischen Rundschau“ und später in der „Entomologischen Zeitschrift“ berichtet. Es gelang ihm auch, in den Vogesen und zwar beim Dorf Sewen im oberen Masmünstertal in dem dort vorkommenden *Parnassius apollo* L. eine noch unbeschriebene Unterart zu entdecken, die er nov. subsp. *sevensis* benannte. Als später die Gefahr bestand, daß diese Population von gewissenlosen Sammlern ausgerottet werden könnte, setzte er beim Bezirkspräsidenten von Colmar durch, daß, bei einer Geldstrafe von 250,- Mark (im Jahre 1913!), ein allgemeines Fangverbot erlassen wurde.

Seine umfangreiche Insektensammlung, bestehend aus 15931 Lepidopteren, 6444 Coleopteren, 6085 Hymenopteren, 795 Rhynchoten, 757 Dipteren, 6 Hymenopteren-Biologien und einer Gallensammlung gelangte an das Naturkundemuseum der Stadt Freiburg (Breisgau). Seine Mineraliensammlung dagegen – über 5000 Stücke, dazu einige Fossilien und archäologische Objekte – wurde von den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe aufgekauft. Einige dieser Stufen sollen auch in der Ausstellung gezeigt werden. Zwar enthält die Sammlung Mineralien aus aller Welt, doch bilden Achate aus dem Raum Idar-Oberstein, denen das besondere Interesse KESENHEIMERS galt, einen gewissen Schwerpunkt. Es ist sehr erfreulich, daß diese Sammlung in Karlsruhe verbleiben konnte.

Auch auf dem Gebiet der Mineralogie hat KESENHEIMER einige kleinere Publikationen verfaßt, die meistens aus den fünfziger Jahren stammen und in der Sammler-Zeitschrift „Der Aufschluß“ erschienen sind.

HANS W. KESENHEIMER gehörte von 1935 bis zu seinem Tode dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e. V. an. In der Entomologischen Arbeitsgruppe war er von Anfang an dabei und belebte die Zusammenkünfte durch seine geist- und humorvollen Beiträge. Die jungen Entomologen vor allem verdanken ihm manchen wertvollen Rat aus seinem reichen Wissen als Sammler und Züchter. Wir alle werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

G. EBERT und L. TRUNKO

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Günter, Trunko Laszlo

Artikel/Article: [Nachruf aus Hans W. Kesenheimer 33-34](#)